

PRESSEDossier



Nicolas Faure (*1949), *Arolla*, 2016, Fotodruck auf Barytpapier auf Aluminium, 125 x 160 cm, Kunstmuseum Wallis, erworben 2018
© Walliser Kantonsmuseen, Sitten; Nicolas Faure, Meyrin

Die Ausstellung *My pleasure!* zeigt eine personalisierte Auswahl von Werken, die zwischen 2000 und 2020 durch Schenkungen und Legate bzw. als Deposita ins Kunstmuseum Wallis gelangten – oder ihm zu einem Vorzugspreis überlassen wurden. Eine Möglichkeit für das Kunstmuseum Wallis, seinen grosszügigen Gönner*innen zu sagen: *Thank you very much!*

KUNSTMUSEUM WALLIS, SITTEN

MY PLEASURE! SCHENKUNGEN USW. 2000–2020

bis 07.11.2021

Inhalt

- *My Pleasure! Schenkungen usw. 2000–2020* im Kunstmuseum Wallis
- Terminologie: Schenkung, Depositum, Legat?
- Eine Ausstellung als Dank an die Gönner*innen und Deponent*innen der letzten 20 Jahre
- Kurze Überblick über die ausgestellten Werke

Anhang: Link zu den zur Verfügung stehenden Pressebildern

My Pleasure! Schenkungen usw. 2000–2020 im Kunstmuseum Wallis

Das Kunstmuseum Wallis gibt es in erster Linie dank einer Gabe: 1940 vermachte der Maler Raphy Dallèves (1878–1940) in seinem Testament dem Staat Wallis und der Stadt Sitten mehr als 200 Werke. Sein Wunsch war es, dass ein Museum mit seinem Namen gegründet würde. Das kam zwar nicht zustande, doch die Schenkung eines grossen Teils seines Ateliers ist der Ursprung des heutigen Kunstmuseums. Als die Institution 1947 ihre Türen öffnet, sind diesem Künstler zwei ganze Räume gewidmet.

Heute möchte das Kunstmuseum den zahlreichen Gönner*innen, die auf Raphy Dallèves folgten, insbesondere jenen der letzten 20 Jahre, seinen Dank aussprechen. Seit dem Jahr 2000 nahm das Museum Schenkungen und Deposita von mehreren hundert Werken entgegen. Wie bei jedem Objekt, das in seine Sammlung gelangt, führt es eine sorgfältige Untersuchung durch, um die Qualität des Werkes sowie seine Übereinstimmung mit der Politik und den Ressourcen der Institution zu prüfen. In der Tat kann das Kunstmuseum nicht alle Geschenke annehmen. Oft muss es ein Schenkungsangebot ganz oder teilweise ablehnen. Andererseits verpflichtet es sich, sobald der Entscheid zur Entgegennahme eines Werks gefallen ist, diese Gabe in verschiedener Hinsicht (Konservierung, wissenschaftliche Untersuchung, Vermittlung, Aufwertung usw.) dauerhaft zu betreuen.

Über die hundert Werke hinaus, die auf einer ganzen Etage des Kunstmuseums vereint sind, dehnt sich die Schau in die Räume der Dauerausstellung *Die Landschaft betrachten* aus, in denen weitere Werke zu sehen sind, die dank der Grosszügigkeit von Sammlern, Privatpersonen und Kunstschaffenden (Valentin Carron, Michel Grillet usw.) erworben wurden. In den beiden Museumsgebäuden können die Besucher*innen den Schildern «My Pleasure!» nach Belieben folgen. Schliesslich zeigt ein Monitor Bilder der zahlreichen Werke, die sich im Depot befinden und ebenfalls durch Schenkung oder Legat bzw. als Depositum ins Museum gelangten.

Die Ausstellung *My pleasure!* zeigt eine personalisierte Auswahl von Werken, die zwischen 2000 und 2020 durch Schenkungen und Legate bzw. als Deposita ins Kunstmuseum Wallis gelangten – oder ihm zu einem Vorzugspreis überlassen wurden. Eine Möglichkeit für das Kunstmuseum Wallis, seinen grosszügigen Gönner*innen zu sagen: *Thank you very much!*

Terminologie: Schenkung, Leihgabe, Legat?

Das Kunstmuseum Wallis baut seine Sammlung durch regelmässige Ankäufe bei Privatpersonen sowie in Galerien und Auktionshäusern auf. Als Referenzinstitution für das Walliser Kunstschaffen seit dem 18. Jahrhundert erwirbt es Werke, die im Einklang mit seiner Sammlung stehen, das heisst einen Bezug zur Landschaftsthematik und der damit verbundenen Vorstellungswelt (Ökologie, Beziehung des Körpers zur Umwelt usw.) haben. Das Museum ist überdies bekannt für seine Kunstschatze, die in Zusammenhang mit der «Schule von Savièse» und deren Jugendstil-Darstellungen aus der Zeit um 1900 stehen

(Ernest Biéler, Marguerite Burnat-Provins usw.). In Anbetracht der Bedeutung der abstrakten Kunst in der Schweiz und insbesondere im Wallis, wo in den 1960er–Jahren um Angel Duarte und Equipo 57 eine rege Kunstszene entstand, umfasst die Sammlung des Kunstmuseums repräsentative Ensembles aus der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts (europäische lyrische Abstraktion, abstrakte oder expressionistische Malerei). Schliesslich sammelt das Museum Werke der zeitgenössischen Kunst, die aufgrund ihres Bezugs zum aktuellen Walliser Kunstschaffen oder aufgrund ihrer aussergewöhnlichen Qualität als relevant erachtet werden. Sie bewahrt somit Arbeiten junger Kunstschaffender, aber auch von Künstlern mit internationalem Ruf (Alighiero Boetti, Alfred Manessier, Hisoshi Sugimoto usw.).

Mit einem begrenzten, jedes Jahr wechselnden Ankaufsbudget ausgestattet, ergänzt das Kunstmuseum seine Erwerbungen durch die Entgegennahme von Schenkungen, Gaben und Legaten, wobei es äusserst selektiv vorgeht. Es kann auch ein Depositum in Betracht ziehen, wenn es sich um aussergewöhnliche Werkgruppen (zum Beispiel Privatsammlungen, bedeutende Kunstschaffende, seltene Objekte, Museumsstücke) oder um Arbeiten handelt, die bei Vertragsende voraussichtlich zu Schenkungen werden (zum Beispiel *Le Grammont* von Ernest Biéler, 1989 deponiert, 2000 geschenkt).

Mit folgenden Anschaffungsweisen kann das Museum seine Sammlung erweitern:

- **Ankauf:** Zahlung auf Rechnung
- **Schenkung** oder **Gabe:** Empfang ohne Bezahlung
- **Legat:** Schenkung per Testament
- **Depositum** oder **Dauerleihgabe:** Vertragliche Vereinbarung zwischen dem Deponenten und dem Museum. Deponent*innen können Privatpersonen oder Stiftungen (Bund, Gottfried Keller usw.) sein. Das Museum verpflichtet sich, die Werke zu bewahren, zu untersuchen und zur Geltung zu bringen.

Eine Schau als Dank an die Gönner*innen und Deponent*innen der letzten 20 Jahre

In den letzten 20 Jahren vergrösserte sich die Sammlung des Kunstmuseums Wallis dank mehrerer Deposita und Schenkungen. Zu den wichtigsten gehören:

- Zahlreiche Schenkungen oder Legate von **Kunstschaffenden** und **Ateliernachlässe** (Joëlle Allet, François Boson, Valentin Carron, Gustave Cerutti, Angel Duarte und Equipo 57, Nicolas Faure, Joseph Gautschi, Michel Grillet, Groupe Y, JocJonJosch, Hans Loretan, Gilles Porret, Charles Rollier, Gottfried Tritten, Andrea Wolfensberger, Mirza Zwissig usw.).
- Die jährliche Schenkung von **Biz'art**, Walliser Verein für zeitgenössische Kunst, mit Multiples zeitgenössischer Kunstschaffender (Anne Blanchet, Sophie Bouvier Ausländer, Julian Charrière, Carmen Perrin usw.)
- Die Partnerschaft mit dem **Kantonalen Fonds für zeitgenössische Kunst des Kantons Wallis – KFZK** (Badel-Sarbach, Latifa Echakhch, Nicolas Fournier, Olivier Lovey, Sabine Zaalene usw.).
- Im Jahr 2000 die Schenkung der **Fondation Michel Lehner** nach dem Depositum 1989 von etwa 130 der Schule von Saviès zugeordneten Werken (Ernest Biéler, Marguerite Burnat-Provins, Raphy Dallèves usw.).

- Im Jahr 2006 das Depositum der **Fondation Leo Andenmatten** mit einer Werkgruppe dieses Künstlers.
- Im Jahr 2008 Schenkung von **Jean-Philippe und Line Racine**, die 61 Werke aus ihrer Sammlung übergeben, darunter Gemälde, Zeichnungen, Druckgrafiken, Skulpturen und mehrere Wandteppiche in- und ausländischer Kunstschafter (Magdalena Abakanowicz, Suzanne Auber, Julius Bissier, Roger Bissières, Alexander Calder usw.).
- Seit 2010 Schenkungen der Walliser **Schule für Gestaltung und Hochschule für Kunst – EDHEA** mit Werken aus dem Atelier Multiples Editions (Valentin Carron, Luc Mattenberger, Marie Velardi usw.).
- In den Jahren 2010 und 2015 Depositum von zwei **Privatsammlungen** mit Werken der abstrakten französischen Kunst der Nachkriegszeit (Jean Bazaine, Jean Le Moal, Alfred Manessier, Gustave Singier, Pierre Tal Coat, Raoul Ubac) und der plastischen Fotografie der 1990-Jahre (Jean-Marc Bustamante, Sophie Calle, Andreas Gursky, Axel Hütte, Thomas Ruff) sowie mit Werken von internationaler Bedeutung von Hiroshi Sugimoto, Alighiero Boetti, Claude Viallat und Werkgruppen der neuen figurativen und expressionistischen Malerei der 1980er-Jahre (Miquel Barceló, Jean-Charles Blais, Luciano Castelli, Martin Disler).
- Seit dem Jahr 2016 die **Amis du Musée d'Art du Valais (AMAV)** mit einer Ankaufshilfe (Ernest Biéler), einer Erwerbung (Abraham Poincheval) und einer Restaurierung (Charles-Frédéric Brun genannt Le Déserteur).
- Im Jahr 2017 eine Schenkung und ein Depositum des **Schweizer Alpen-Clubs**, Sektion Genf (Ernest Biéler, François Diday, Henri L'Évêque).
- Im Jahr 2020 Schenkung der **Fondation Albert Chavaz**, bestehend aus 12 Werken auf Leinwand und Papier von Albert Chavaz sowie von 14 Werken der **Werner Coninx Stiftung** (Auberjonois, Calame, Giacometti, Segantini, Vallet, Wolf usw.). Ein erneuerter Depositum-Vertrag mit der **Schweizerischen Eidgenossenschaft** (Miriam Cahn, Verena Loewensberg, Raphael Ritz, Hugo Suter, Pierre Vadi usw.) und der **Gottfried Keller-Stiftung** (René Auberjonois, Raphael Ritz usw.).

Der Dank des Museums richtet sich auch an alle anderen Gönner*innen und Deponent*innen, deren Namen nicht genannt werden können.

Kurzer Überblick über die ausgestellten Werke

Da die hundert für die Ausstellung *My Pleasure!* ausgewählten Werke hier nicht alle vorgestellt werden können, folgt eine kurze Präsentation einiger repräsentativer Stücke aus den Neuerwerbungen des Museums, die durch Schenkung, Depositum und Legat in die Sammlung gelangten – oder dem Museum zu einem Vorzugspreis überlassen wurden.

Beispiel eines Depositums

Miriam Cahn (*1949), *L.I.S gefährliche Tiere*, 1987, Kohle auf Papier, 78,5 x 107 cm, Kunstmuseum Wallis, Depositum der Schweizerischen Eidgenossenschaft, Bundesamt für Kultur, seit 2012 © Walliser Kantonsmuseen, Sitten; Foto: Michel Martinez, Sitten

Miriam Cahn, Künstlerin von internationalem Ruf und engagierte Feministin, konzentriert sich bis in die 1980er-Jahre ausschliesslich auf Schwarzweiss-Zeichnungen. Indem sie sich von

der jahrhundertalten Vorherrschaft einer überwiegend männlichen Malerei abgrenzt, bevorzugt sie den unfertigen und impulsiven Charakter der Arbeit auf Papier. Wie bei einer Performance nutzt sie den ganzen Körper und zeichnet oft mit geschlossenen Augen auf dem Boden.

Diese 2012 deponierte Zeichnung ist Teil einer Sammlung von mehreren Dutzend Werken, die dem Kunstmuseum zusammen mit Arbeiten von Verena Loewensberg, Raphael Ritz, Hugo Suter und Pierre Vadi regelmässig von der Schweizerischen Eidgenossenschaft anvertraut werden.

Einige Beispiele für Schenkungen

Ernest Biéler (1863–1948), *Der Grammont*, o. D. [um 1918], Pastell auf Japanpapier, 51,4 x 66,2 cm, Schenkung der Fondation Michel Lehner an das Kunstmuseum Wallis 2000 © Walliser Kantonsmuseen, Sitten; Foto: Michel Martinez, Sitten

Ernest Biéler bevorzugt gewöhnlich schwarz umrissene Figuren und matte Farbtöne mit Gouache und Tempera: Seine «Walliser Köpfe» sind weitem bekannt und auch heute noch sehr beliebt. Für dieses Werk, das den Grammont darstellt, wählte er das weiche Korn des Pastells, um einen stimmungsvollen, in Morgennebel getauchten, fast traumhaften Berg zu skizzieren.

Im Jahr 1989 wurde dieses Werk zunächst von der Fondation Michel Lehner deponiert, zusammen mit etwa 130 Werken, die der Schule von Savièse zugeordnet werden (Ernest Biéler, Marguerite Burnat-Provins, Raphy Dallèves usw.). Im Jahr 2000 wurde dieses Depositum bei Vertragsende gemäss der zwischen den beiden Parteien unterzeichneten Vereinbarung in eine Schenkung umgewandelt.

François Boson (*1949), *Ohne Titel (Zinalrothorn)*, 2008, Öl auf Papier auf Pavatex, 139,5 x 190 cm, Schenkung des Künstlers an das Kunstmuseum Wallis 2009 © Walliser Kantonsmuseen, Sitten; Foto: Robert Hofer, Sitten

Dieses surrealistisch inspirierte Werk von François Boson transzendiert die Realität, indem es die Geschichte eines Mannes erzählt, der sich in einer Raumflucht voller Gemälde multipliziert, während sich ein zentraler Tondo auf eine Berglandschaft öffnet.

Das Bild, das der Künstler dem Kunstmuseum anlässlich einer ihm 2009 gewidmeten Ausstellung schenkte, gehört zu den faszinierendsten figurativen Gemälden der Sammlung.

Latifa Echakhch (*1974), *Ohne Titel XXV*, 2011, Kohlepapier auf Leinwand, 206 x 156 cm, Schenkung des KFZK an das Kunstmuseum Wallis 2011 © Walliser Kantonsmuseen, Sitten; Foto: Michel Martinez, Sitten

Dieses Werk von Latifa Echakhch arbeitet mit dem Abstand zwischen Poesie und Politik. Die Künstlerin, die den Schweizer Pavillon an der Biennale Arte in Venedig 2022 realisieren wird, setzt sich mit dem kollektiven Gedächtnis auseinander, indem sie mit der Anhäufung durchnässter, zerbrochener oder weggeworfener Objekte auseinandersetzt.

Die Arbeit, die der Kantonale Fonds für zeitgenössische Kunst des Wallis (KFZK) im Jahr 2011 erwarb, wurde 2020 Eigentum des Kunstmuseums Wallis, das sämtliche Werke dieser Sammlung betreut.

Einige Erwerbungen zum Vorzugspreis

Nicolas Faure (*1949), *Arolla*, 2016, Fotodruck auf Barytpapier auf Aluminium, 125 x 160 cm, Erwerbung 2018 © Walliser Kantonsmuseen, Sitten; Foto: Nicolas Faure, Meyrin

Seit den 1990er-Jahren stellt Nicolas Faure einen umfangreichen Korpus von Landschaftsaufnahmen der heutigen Schweiz zusammen. Weit entfernt von romantischen Darstellungen und dem seit dem 19. Jahrhundert akribisch konstruierten Tourismusbild, zeigen diese Bilder die plastische Konzeption der Schweizer Landschaft. *Arolla* befasst sich ironisch mit der Notwendigkeit eines künstlichen Eishügels in einer sonnigen Bergwelt.

Das vom Künstler zu einem symbolischen Preis angebotene Werk wurde 2018 zusammen mit zehn weiteren Aufnahmen der Bergwelt und der Autobahnlandschaft des Wallis vom Museum erworben.

Hans Loretan (1920–2008), *Bildnis Alfred Grünwald*, 1951, Bronze, 46 x 22 x 27 cm, Kunstmuseum Wallis, Erwerbung 2019 © Walliser Kantonsmuseen, Sitten; Foto: Nikolaus Loretan, Brig

Hans Loretan spielt eine entscheidende Rolle für die Entwicklung der Sakralkunst und der Kunst im öffentlichen Raum in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Zeitlebens beschäftigte er sich mit der menschlichen Figur sowie Aspekten der Komposition und der physischen Ausdruckskraft, was ihn bis an die Grenzen der Expressivität führte. Hier modellierte er das Gesicht seines Malerfreunds Alfred Grünwald, mit dem er sein Atelier in Brig teilte.

Die von den Kindern des Künstlers zu einem symbolischen Preis angebotene Skulptur erwarb das Museum im Jahr 2019 mit zehn repräsentativen Arbeiten aus Loretans ganzer Schaffenszeit.

Verzeichnis der ausgestellten Kunstschaaffenden:

Magdalena Abakanowicz

Leo Andenmatten

René Auberjonois

Omar Ba

Badel/Sarbach

Barbezat-Villetard

Miquel Barcelò

Jean Bazaine
Jaques Berger
Ernest Biéler
Julius Bissier
Roger Bissière
Anne Blanchet
François Boson
Sophie Bouvier Ausländer
Charles-Frédéric Brun genannt Le Déserteur
Miriam Cahn
Alexandre Calame
Alexander Calder
Gustave Cerutti
Julian Charrière
Albert Chavaz
Eduardo Chillida
Sonia Delaunay
François Diday
Angel Duarte
Latifa Echakhch
Equipo 57
Nicolas Faure
Vincent Fournier
Giovanni Giacometti
Patricio Gil Flood
Ferdinand Hodler
JocJonJosch
Joseph Lachat
Jean Le Moal
Hans Loretan
Luc Mattenberger

Martin Mc Nulty
Jean-François Millet
Anne Monnier
Paul Monnier
Henry Moore
Wilfrid Moser
Gérard de Palézieux
Eric Philippoz
Pablo Picasso
Anne-Chantal Pitteloud
Abraham Poincheval
Gilles Porret
Alexandra Roussopoulos
Olivier Saudan
Giovanni Segantini
Francine Simonin
Gustave Singier
Pierre Tal Coat
André Tommasini
Gottfried Tritten
Raoul Ubac
Pierre Vadi
Edouard Vallet
Marie Velardi
Ludwig Werlen
Caspar Wolf
Andrea Wolfensberger
Sabine Zaalene
Mirza Zwissig

Anhang: Link zu den zur Verfügung stehenden Pressebildern



Ernest Biéler (1863-1948), *Le Grammont*, s.d. [vers 1918], pastel sur papier japonais, 51,4 x 66,2 cm, don de la Fondation Michel Lehner au Musée d'art du Valais en 2000

Ernest Biéler (1863–1948), Le Grammont, o. D. [um 1918], Pastell auf Japanpapier, 51,4 x 66,2 cm, Schenkung der Fondation Michel Lehner an das Kunstmuseum Wallis 2000

© Musées cantonaux du Valais, Sion. Michel Martinez



François Bason (*1949), *Sans titre (Zinal Rothorn)*, 2008, huile sur papier collé sur pavatex, 139,5 x 190 cm, don de l'artiste au Musée d'art du Valais en 2009

*François Bason (*1949), Ohne Titel (Zinal Rothorn), 2008, Öl auf Papier auf Pavatex, 139,5 x 190 cm, Schenkung des Künstlers an das Kunstmuseum Wallis 2009*

© Musées cantonaux du Valais, Sion. Robert Hofer



Nicolas Faure (*1949), *Arolla*, 2016, impression photographique sur papier baryté et contrecollé sur aluminium, 125 x 160 cm, acquisition en 2018

*Nicolas Faure (*1949), Arolla, 2016, Fotodruck auf Barytpapier auf Aluminium, 125 x 160 cm, Erwerbung 2018*

© Musées cantonaux du Valais, Sion. Nicolas Faure



Giovanni Giacometti (1868-1933), *Garçons au bain*, 1918-1920, huile sur carton, 35 x 40,8 cm, dépôt de la collection Werner Coninx au Musée d'art du Valais, Sion

Giovanni Giacometti (1868–1933), Garçons au bain, 1918–1920, Öl auf Karton, 35 x 40,8 cm, Depositum der Sammlung Werner Coninx im Kunstmuseum Wallis, Sitten

© Musées cantonaux du Valais, Sion. Philipp Hitz, SIK-ISEA



Caspar Wolf (1735-1783), *Paysage glacière*, s.d. [1773-1779], huile sur toile marouflée sur panneau, 30,6 x 24,5 cm, dépôt de la collection Werner Coninx depuis 2020

Caspar Wolf (1735-1783), Paysage glacière, o. D. [1773-1779], Öl auf Leinwand auf Holztafel, 30,6 x 24,5 cm, Depositum der Sammlung Werner Coninx, seit 2020

© Musées cantonaux du Valais, Sion. Philipp Hitz, SIK-ISEA



Miriam Cahn (*1949), *L.I.S gefährliche Tiere*, 1987, Fusain sur papier, 78,5 x 107 cm, Musée d'art du Valais, dépôt de la Confédération suisse, Office fédéral de la culture, depuis 2012

*Miriam Cahn (*1949), L.I.S gefährliche Tiere, 1987, Kohle auf Papier, 78,5 x 107 cm, Kunstmuseum Wallis, Depositum der Schweizerischen Eidgenossenschaft, Bundesamt für Kultur, seit 2012*

© Musées cantonaux du Valais, Sion. Michel Martinez



Hans Loretan (1920-2008), *Portrait d'Alfred Grünwald*, 1951, Bronze, 46 x 22 x 27 cm, Musée d'art du Valais, acquisition en 2019

Hans Loretan (1920-2008), Portrait d'Alfred Grünwald, 1951, Bronze, 46 x 22 x 27 cm, Kunstmuseum Wallis, Erwerbung 2019

© Musées cantonaux du Valais, Sion. Nikolaus Loretan



Sophie Bouvier Ausländer (*1970), *Avalanche*, 2017, gouache sur carte géographique cirée, 32 x 24,5 cm, don de Biz'Art

*Sophie Bouvier Ausländer (*1970), Avalanche, 2017, Gouache auf gewachster Landkarte, 32 x 24,5 cm, Schenkung von Biz'Art*

© Musées cantonaux du Valais, Sion



Luc Mattenberger (*1980), *Sans titre*, 2009, sérigraphie sur papier Normaset, 59,3 x 100,6 cm, don de l'EDHEA au Musée d'art du Valais en 2010

*Luc Mattenberger (*1980), Ohne Titel, 2009, Siebdruck auf Normasetpapier, 59,3 x 100,6 cm, Schenkung der EDHEA an das Kunstmuseum Wallis 2010*

© Musées cantonaux du Valais, Sion. Michel Martinez



Sonia Delaunay (1885-1979), *Arc vert*, s.d., lithographie en couleurs sur papier (36/75), 66 x 50 cm, don de Jean-Philippe et Line Racine au Musée d'art du Valais en 2008

Sonia Delaunay (1885-1979), Arc vert, o. D., Farblithografie auf Papier (36/75), 66 x 50 cm, Schenkung von Jean-Philippe und Line Racine an das Kunstmuseum Wallis 2008

© Musées cantonaux du Valais, Sion. Michel Martinez



Ernest Biéler (1863-1948), *Savièse*, 1921, aquarelle, gouache et crayon sur papier, 46 x 46 cm, dépôt du Club Alpin Suisse, Section genevoise, au Musée d'art du Valais depuis 2018

Ernest Biéler (1863-1948), Savièse, 1921, Aquarell, Gouache und Bleistift auf Papier, 46 x 46 cm, Depositum des Schweizer Alpen-Clubs, Sektion Genf, im Kunstmuseum Wallis, seit 2018

© Musées cantonaux du Valais, Sion. Michel Martinez



Latifa Echakhch (*1974), *Sans titre XXV*, 2011, papier carbone maroufflé sur toile, 206 x 156 cm, don du FCAC au Musée d'art du Valais en 2011

*Latifa Echakhch (*1974), Ohne Titel XXV, 2011, Kohlepapier auf Leinwand, 206 x 156 cm, Schenkung des KFZK an das Kunstmuseum Wallis 2011*

© Musées cantonaux du Valais, Sion. Michel Martinez



Charles-Frédéric Brun dit Le Déserteur (1811-1871), *Le Sacré-Cœur de Marie*, 1852, gouache et encre sur papier, 25 x 35 cm, œuvre restaurée avec le soutien de l'AMAV

Charles-Frédéric Brun genannt Le Déserteur (1811–1871), Le Sacré-Cœur de Marie, 1852, Gouache und Tinte auf Papier, 25 x 35 cm, restauriert mit Unterstützung der AMAV

© Musées cantonaux du Valais, Sion.